

Schweizerische Eigenart

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 13

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-509542>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Heinz Stieger

Schweizerische Eigenart

Während meines kürzlichen Ferienaufenthaltes im Höhenkurort B. mußte ich zum Dorfarzt. Bei Angabe der Personalien fragte der Arzt u. a. nach meinem Jahrgang. Ich: «1897!» Er: «Denn sind Si pensioniert!» Meine Antwort: «Nei, i schaffe no!» Der Arzt: «Worom?» Ich: «Will ichts no gern tue!» Darauf der Arzt, aufschauend und leicht kopfnickend: «En typische Schwizer!»

Kari

Der Pedant

Alles ordnet er, den Zahlen gleich, auf seinem «Kontoblatt». Und er leidet bittre Qualen, wenn – es ist nicht auszumalen – es drauf Ungewohntes hat.

Fest umrissen, eng in Grenzen ist sein Dasein eingesäumt. Meistens nur von «Differenzen», deren bösen Konsequenzen träumt er, – wenn er einmal träumt.

Alle Konten ausgeglichen, streng korrekt in Zahl und Frist. Nichts geändert, durchgestrichen, nie vom Schema abgewichen, dessen Untertan er ist.

Keiner Aendrung, als suspekter Störung, jemals zugewandt. Tief im Schneckenhause steckt er, nichts weckt ihn, und keinen weckt er, denn er ist und bleibt Pedant.

Werner Sabli



Bezugsquellennachweis: A. Schlatter & Co Neuchâtel

SEREMIAS SAMMERMEIER



Kind käned im allgemeine kân Dank

Aber mini eigne Schprüßlig sind sogar
Gegenüber ihrem Vatter undankbar,
Und das isch es was mich unablässig kränkt,
Schließlich han ich mine Goofe sLäbe geschänkt!